

Cheyres APC

Vereinigung der Chalet-Eigentümer im Crevel, Cheyres

NEWSLETTER 2021

INHALTSVERZEICHNIS:

DAS WORT DER PRÄSIDENTIN

TAUSENDE VON ENTEN

ENDLICH EIN VERKEHRSSCHILD...

EIN GUT INTEGRIERTES QUARTIER

DAS WORT DER PRÄSIDENTIN



Ein Jahr arm an Meetings und Festen liegt hinter uns! Und auch für das laufende Jahr können wir noch nichts sicheres sagen. Wir hoffen sehr, die für diesen Sommer geplante Party organisieren zu können, um endlich den 50. Jahrestag des APC und den 60. Jahrestag der Gründung des Quartier (52. bzw. 62. im Jahr 2021!) zu feiern. Wir hoffen, dass bis zum Sommer mit der Covid-Situation verantwortungsvoll umgegangen werden kann!

Der Natur geht es wunderbar! Reichlich Regen und milde Temperaturen: Nun Ende Februar beginnen die Vögel, ihre Nester zu bauen und zu singen, um ihr Territorium zu markieren. Die ersten Blumen erscheinen, Schneeglöckchen, Primeln und Gänseblümchen schmücken die Hecken und Rasenflächen.

Das Quartier war in diesen Winter sehr belebt und ist es nach wie vor. Ohne Reisen, Meetings und Veranstaltungen verbringen die Menschen die Zeit mit spazieren, wandern und joggen. Unser kleiner Strand wird bei gutem Wetter jedes Wochenende von Familien, die unsere bescheidenen Einrichtungen für eine Picknickpause nutzen, besucht.

Noch nie waren die Laufstege so frequentiert. Unzählige Passagen (2400 im Januar und sogar 740 am Sonntag 24.) wurden von den von der Association de la Grande Cariçaie auf den Passerellen installierten Öko-Zählern aufgezeichnet. Wie dem Bericht über die Wasservogelzählung am Neuenburgersee vom Januar zu entnehmen ist, zogen Tausende von Enten engen Schleifen ziehend eine Menge an Vogelbeobachtern, Fotografen und Spaziergänger an!

In unserer Nachbarschaft war es auch in diesem Winter sehr lebhaft. In der kalten Jahreszeit oft verlassen, haben viele Eigentümer dieses Jahr den Winter in Cheyres verbracht. Die Zahl der ständigen Einwohner im Crevel wächst weiter.

Umso mehr Grund für den APC, auf die Interessen aller Einwohner vom Crevel zu achten. Glücklicherweise werden unsere Anfragen von den Behörden zunehmend berücksichtigt. Dies zeigt sich im jüngsten Erfolg bei der Installation von Schildern, die das Betreten der Strände durch Pferde verbieten. Die Association Grande Cariçaie hat mit der Sektion Strassenunterhalt und dem Amt für Strassenverkehr alle erforderlichen Schritte unternommen, wie im Artikel zu diesem Thema zu lesen ist. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung.

Der Gemeindevorstand teilte mit, dass die Verkehrsbedingungen auf dem Strassenabschnitt zwischen Pointus und Crevel auch aus seiner Sicht nicht zufriedenstellend sind. Er schlug vor, dass unser Verband sich an der Diskussion mit dem Amt für Mobilität Bereich Langsamverkehr beteiligen soll, um die Möglichkeiten zur Mässigung des Verkehrs im entsprechenden Strassenabschnitt zu eruieren.

Der APC wurde angefragt anlässlich der Kommunalwahlen im März eine Kandidatur für den Gemeinderat einzureichen. Leider konnten wir innerhalb der gesetzten Frist keine adäquate Person (Wohnsitz in Cheyres, Zeit und Interesse für kommunale Politik und Anliegen) finden. Wir werden daher unsere Wünsche weiterhin mittels Diskussion und der Suche nach Lösungen bei den zuständigen Behörden einbringen. Bisher wurden wir gut verstanden und sind sehr zufrieden mit der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Gemeindebehörden und unserem Verein.

Micheline Schenker

TAUSENDE VON ENTEN

Besser als Theater, Kino oder Museum – die Live-Show mit tausenden von Enten, fast 90'000, auf dem Neuenburgersee!

Ihr bevorzugter Futterplatz befindet sich in den Untiefen zwischen dem Hafen von Cheyres und der Bucht von Yvonand – 20'000 Enten, zu sehen direkt von unserem Quartier aus.



Mitarbeiter der Grande Carrière trotzten Regen, Kälte, Wind und zählten am 17. Januar die Wasservögel des Neuenburger- und Murtensees. Dies ergab für den Neuenburgersee eine Anzahl von 87'920 (präzise!), davon 31'673 Tafelenten, 18'802 Reiherenten und 15'970 Kolbenenten.



Tafelente und Reiherente

Hinzu kommen u.a. 2'111 Stockenten, 131 Krickenten, 46 Eisvögel, 24 Prachtttaucher und 8 Singschwäne.

Die Anzahl der Enten, die auf unserem See überwintern, variiert stark. Bis Ende der 1960er Jahre waren es auf dem nahrungsarmen und stark bejagtem See gerade mal ca. 10'000 Vögel.

In den frühen 1970er Jahren bot die Verbreitung der im Donaauraum beheimateten Zebrauschel eine reichlich vorhandene Ressource für schalenfressende Arten, und in den späten 1970er Jahren belebten durchschnittlich 47.000 Vögel den See.

In den frühen neunziger Jahren bewirkten die Ausbreitung von Algen, die mit einer Verbesserung der Wasserqualität einherging, und die Schaffung mehrerer Schutzgebiete, in denen die Jagd verboten war, wiederum, dass vegetarische Arten auf dem See überwintern konnten. Die durchschnittliche Zahl der Winterbesucher lag zwischen 1991 und 1995 bei 100'000.

In den folgenden Jahren nahm die Anzahl Überwinterer im Monat Januar kontinuierlich ab, der Durchschnitt der letzten Jahre ist auf 60'000 gesunken.

Nun, nach zwei Jahren mit niedriger Vogelzahl, ist heute die Anzahl der Vögel erstmals wieder so hoch wie in den 90er Jahren. Der Grund: eine Kälteperiode in dieser Saison, besonders in Russland und im Nordosten Europas. Aufgrund der gefrorenen Ufer wurden die Vögel in tiefere Breitengrade gedrängt, um leichter Nahrung finden zu können und um weniger raue Bedingungen zu geniessen.

Tafelente, Reiherente und Kolbenente können nicht als seltene Vogelarten bezeichnet werden. Die Tafelente ist in den Gegenden vom Baikalsee bis nach Irland und Portugal zwischen dem 20. und 65. Breitengrad zu finden.



Kolbenente

Die Reiherente ist über den gesamten eurasischen Kontinent weit verbreitet. Sie brütet in Island, auf den britischen Inseln, von der Spitze der Bretagne bis zur russischen Kamtschatka in einem durchgehenden Band in gemässigten und borealen Breitengraden. Einige Langstreckenmigranten gelangen bis nach Afrika ins Gebiet der südlichen Sahara.

Was die Kolbenente betrifft – sie ist von Westchina bis in den Osten Spaniens zu finden. Am weitesten verbreitet ist sie in Zentralasien.

Die Kolbenente hat sich seit den 90er Jahren in der Schweiz angesiedelt, mit darauffolgender kontinuierlicher Zunahme der Überwinterungs- und Brutbestände. Diese Zunahme hat vermutlich zwei Gründe: zum einen eine Verschlechterung der Lebensräume an ihren Ursprungsorten (inkl. Spanien) und zum andern die Vermehrung der Algen, welche ihre Hauptnahrung darstellen.

Keine Beschränkung für diese Wintergäste auf unserem See.

https://grande-caricaie.ch/wp-content/uploads/2021/02/Rapport_Oiseaux_Eau_Janvier_2021.pdf

Quelle: Association de la Grande Caricaie, Internationale Wasservogelzählung.



Eisvogel



Krickente



Prachttaucher



Singschwan

LEXIKON



Fuligule milouin - *Aythya ferina* - **Tafelente**

Fuligule morillon - *Aythya fuligula* - **Reiherente**

Nette rousse - *Netta rufina* - **Kolbenente**

Canard colvert - *Anas platyrhynchos* - **Stockente**

Sarcelle d'hiver - *Anas crecca* - **Krickente**

Martin-pêcheur - *Alcedo atthis* – **Eisvogel**

Plongeon arctique - *Gavia arctica* - **Prachttaucher**

Cygne chanteur - *Cygnus cygnus* - **Singschwan**

ENDLICH EIN VERKEHRSSCHILD, NEIN DEREN DREI!



Am 28. Juli 2020

Im letzten Juli badeten sieben Pferde und ihre Reiterinnen vergnügt an einem der drei Strände, die in der Nähe der de la Croix- Bachmündung für die Bewohner des Crevel erlaubt sind. Die Pferde badeten nicht nur, sondern ihre Reiterinnen liessen sie im seichten Wasser galoppieren.



Diese Strandabschnitte sind bei Familien sehr beliebt, weil kleine Kinder hier planschen und spielen können. Es ist nicht das erste Mal, dass hier Pferde baden und das Wasser auch verschmutzen.

Die Reiterinnen suchten das Bad in der Meinung, dass sei erlaubt, weil nicht signalisiert war, dass dieser Abschnitt des Naturschutzgebiets für Pferde gesperrt ist.

In einem ähnlichen Fall im Sommer 2018 haben wir bei der Association de la Grande Caricaie interveniert; sie hat uns versichert, die nötigen Schritte zu unternehmen, dass am Weganfang ein Reit- und ein Veloverbot aufgestellt wird.

Daher wandten wir uns erneut an die Association, um zu erfahren, was die Sache bisher blockiert hat. Direktor Michel Baudraz hat uns geschildert, welche umständliche Prozedur nötig ist, um ein solches Verbot zu erlassen: Eine Intervention beim Strassensicherheitsdienst in Abstimmung mit dem Tiefbauamt, ein Situationsplan muss erstellt werden, ein Bericht, der die Notwendigkeit begründet, ist zu verfassen, dann ist die öffentliche Auflage durchzuführen. Dieser umständliche Weg habe die Sache verzögert.

Doch diesmal hat unsere Anfrage eine konkrete Antwort erhalten. Die Association hat die Intervention einem Praktikanten übergeben: Es ist gelungen, Verkehrsschilder aufzustellen, Pferden und Fahrrädern den Durchgang zum See zu verbieten. Dies betrifft vom Crevel aus den Durchgangsweg zum Steg, am Ufer des Bachs „de la Croix“ entlang bis zum Strand der Gemeinde Cheyres.



Pferde dürfen nach wie vor auch am Südufer des Neuenburgersees baden, allerdings nur dort, wo der Zugang explizit gestattet ist. Dies ist beispielsweise der Fall am Strand von Forel in der Nähe von Estavayer-le-Lac.

So ist es gelungen einen für alle Nutzergruppen akzeptierbaren Kompromiss zu finden. Pferde können im See baden und Kinder bauen ihre Burgen gefahrenfrei im Sand des Strandes. Ende gut, alles gut!



EIN GUT INTEGRIERTES QUARTIER

Wir stellen fest, dass im Crevel zunehmend Feriengäste zu Einwohnern von Cheyres werden, fast die Hälfte von ihnen. Wir konstatieren auch, dass immer mehr Mitglieder des APC ihre Papiere in Cheyres hinterlegt haben. Zur Zeit sind von 61 Mitgliedern 15 Einwohner von Cheyres; da die Mitgliedschaft auf dem Haus beruht und die meisten Häuser von Paaren bewohnt werden, haben jetzt 23 Personen Stimm- und Wahlrecht in Cheyres.

Wir haben unsere Engagements für das Quartier und unsere Teilnahme am Gemeindeleben mit mancher Aktion unter Beweis gestellt, oft mit Erfolg. Wir erwähnen unseren Einsatz zu Gunsten der Verkehrssicherheit auf der Zufahrtsstrasse, die Aktion zum Anschluss an das Glasfasernetz, die Intervention bei der Association de la Grande Cariçaiie, um den Zugang zu den Badestränden für Pferde zu verbieten, ja auch die Unterstützung des lokalen Fussballclubs.

Im Hinblick auf die nächsten Gemeindewahlen ist unser Verein anfangs Dezember angegangen worden, jemanden zu finden, der oder die für den Generalrat kandidieren würde. Mit Befriedigung haben wir konstatiert, dass unsere Unternehmungen von den politischen Behörden wahrgenommen werden, und wir sehen darin auch die Anerkennung unseres Einsatzes für die Verbesserung der Situation im Crevel.

Leider war unsere Kandidatensuche nicht von Erfolg gekrönt. Mögliche Kandidaten oder Kandidatinnen, am Liebsten welscher Zunge, haben abgewinkt, andere hatten ihre Papiere noch zu wenig lang deponiert.

Wir werden unsere Aktivitäten in der Gemeinde fortsetzen. Wir sind bei Christian Cornioley, Gemeinderat mit Ressort Strassen, wegen der Verkehrssicherheit auf unserer Zufahrtsstrasse vorstellig geworden. Wir haben unterstrichen, dass wir Tempo 30 im Bereich der Pointus und innerhalb

des Quartiers vom Bach an für ungenügend halten. Wir haben uns dezidiert dagegen geäussert, dass dazwischen im Bereich längs des Waldes, der effektiv für Velos und Fussgänger problematisch ist, Tempo 50 gestattet ist.

Christian Cornioley hat uns, indem er seinen Willen bestätigte, eine gute Lösung zu finden, folgendes geschrieben: Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass Tempo 30 in den Sektoren Pointus und Crevel die Schwierigkeiten auf der Strasse nicht beheben kann. Allerdings musste ein Gleichgewicht und eine Prioritätsliste der Investitionen hergestellt werden, aber das Problem ist nicht aus der Agenda verschwunden. Er schlägt vor, kantonale Vertreter des Langsamverkehrs* unter Beteiligung des APC aufzubieten, um innert nützlicher Frist eine massgeschneiderte lokale Lösung zu finden, u.a. etwa für Strassenmarkierungen. Die Gemeinde hat diesen Kontakt aufgenommen; noch vor dem Frühling sollte die Lösungssuche beginnen. Nach der Petition der Quartierbewohner vom September 2018, der Infoveranstaltung vom 26. April 2019, den „Sackgasse“ – Schildern und den Bodenmarkierungen ist dies ein weiterer Schritt in der Auseinandersetzung für die Verkehrssicherheit. Unser Ziel „Velopiste“ verlieren wir nicht aus den Augen, sondern widmen ihm die nötigen Bemühungen.

*<https://www.fr.ch/mobilite-et-transport/mobilite-douce>



NEWSLETTER 2021

Texte: Micheline Schenker

Übersetzungen: Jürg Schweizer und Sigrid Hess

Layout: Christine Détraz